

DIE NATURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT II DER MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG UND DIE FRAUNHOFER-GESELLSCHAFT MÖCHTEN IN EINEM GEMEINSAMEN BERUFUNGSVERFAHREN ZUM NÄCHSTMÖGLICHEN ZEITPUNKT DIE

LEITUNG DES FRAUNHOFER-INSTITUTS FÜR MIKROSTRUKTUR VON WERKSTOFFEN UND SYSTEMEN IMWS HALLE

und in Personalunion die

PROFESSUR (W3) FÜR DIAGNOSTIK UND STRUKTUR VON MATERIALIEN

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG



besetzen.

Die Naturwissenschaftliche Fakultät II der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg vertritt in Forschung und Lehre die Gebiete Chemie, Physik und Mathematik. Schwerpunkte der Forschung sind »Synthetische und biologische Makromoleküle«, »Festkörpergrenzflächen und Nanostrukturen« und »Energiewandlungs- und -speichermaterialien«.

Das Fraunhofer-Institut für Mikrostruktur von Werkstoffen und Systemen IMWS ist ein methodisch ausgerichtetes Institut in den Fachdisziplinen Materialwissenschaft und Werkstofftechnik. Es ist Ansprechpartner für die Industrie und öffentliche Auftraggeber für alle Fragestellungen zur Mikrostruktur von Werkstoffen und Systemen mit dem Ziel, Materialeffizienz und Wirtschaftlichkeit zu steigern und Ressourcen zu schonen. Dafür betreibt das Fraunhofer IMWS angewandte Vorlaufforschung in den Geschäftsfeldern Elektronik, erneuerbare Energien, Polymerverarbeitung, biologische Materialien, Optik sowie chemische Umwandlungsprozesse und entwickelt mikrostrukturelle aufklärende Methoden und Geräte.

Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und das Fraunhofer IMWS kooperieren seit 2006 auf dem Gebiet des mikrostrukturbasierten Materialdesigns. Mit der neu einzurichtenden Professur für Diagnostik und Struktur von Materialien ist die Leitung des Fraunhofer IMWS verbunden, die die wissenschaftlich-fachliche und unternehmerische Steuerung und Entwicklung des Instituts innerhalb des Fraunhofer-Modells und der Fraunhofer-Gesamtstrategie umfasst.

Sie vertreten die Gebiete Materialphysik und Materialchemie von komplexen Werkstoffen und Funktionsmaterialien kompetent in Forschung und Lehre. Zu Ihren neuen Aufgaben gehören die Entwicklung und Vermittlung der Grundlagen, Methoden und Verfahren im Bereich Diagnostik und Struktur von Materialien; insbesondere soll dabei der Bezug zu Fragen des Materialdesigns und der Bewertung komplexer Werkstoffe und Funktionsmaterialien in der Fertigung sowie der industriellen Anwendung im Hinblick auf Zuverlässigkeit und Einsatzverhalten hergestellt werden. Moderne Themen wie die Repräsentanz eines Werkstoffs durch seinen digitalen Zwilling oder der Einsatz von Methoden der künstlichen Intelligenz in der Materialcharakterisierung und mikrostruktureller Analytik sind von besonderer Bedeutung.

Eine Beteiligung an Masterstudiengängen, z. B. den Studiengängen »Polymer Materials Science« und »Erneuerbare Energien«, ist erwünscht. Weitere Aufgaben ergeben sich aus § 34 des Hochschulgesetzes Sachsen-Anhalt.

Auf dem Fachgebiet der Diagnostik und Struktur von Materialien sind Sie international hervorragend ausgewiesen und verfügen über die Kompetenz, sowohl in der wissenschaftlichen Fachwelt als auch gegenüber den Forschungsförderern und Vertragsforschungspartnern, Forschungsinhalte festzulegen und diese zu vertreten. Sie bringen langjährige Führungserfahrung von interdisziplinären Forschungsgruppen, nachgewiesene Erfahrung in der strategischen Planung, Akquisition und Durchführung von großvolumigen nationalen und internationalen Forschungs- und Entwicklungsprojekten im Bereich der öffentlichen Förderung und mit Industrieunternehmen mit. Ebenso erwarten wir eine Führungspersonlichkeit mit guten didaktischen Fähigkeiten und einer hohen sozialen Kompetenz.

Internationale Arbeits- und Lehrerfahrung und/oder Erfahrung in internationalen Projekten und eine gute wissenschaftspolitische Vernetzung sind von Vorteil. Personen, die sich bewerben, müssen die Berufungsvoraussetzungen gemäß § 35 HSG LSA erfüllen. Einstellungsvoraussetzungen sind insbesondere eine einschlägige Habilitation oder gleichwertige wissenschaftliche Leistungen und pädagogische Eignung.

Auf Sie warten vielseitige Projekte mit hohem Praxisbezug und ein großer Gestaltungsfreiraum in der Forschung. Die Martin-Luther-Universität und die Fraunhofer-Gesellschaft streben eine Erhöhung des Anteils von Frauen am wissenschaftlichen Personal an und fordern qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben.

Die Martin-Luther-Universität und die Fraunhofer-Gesellschaft verfolgen eine familienfreundliche Personalpolitik und bieten ihren Mitarbeitenden flexible Arbeitszeiten und Unterstützungsangebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ist seit 2009 als „familiengerechte Hochschule“ zertifiziert. Sie versteht sich als familienfreundliche Hochschule.

Bewerbungen von Schwerbehinderten werden bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt. Die Martin-Luther-Universität und die Fraunhofer-Gesellschaft wertschätzen und fördern die Vielfalt der Kompetenzen ihrer Mitarbeitenden und begrüßen daher alle Bewerbungen – unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität, ethnischer und sozialer Herkunft, Religion, Weltanschauung, Behinderung sowie sexueller Orientierung und Identität.

Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Publikationsverzeichnis, Zeugnissen und Darstellung des wissenschaftlichen Werdegangs sowie der bisherigen Lehr- und Forschungstätigkeit einschließlich Drittmittelprojekten richten Sie unter Angabe der Dienst- und Privatanschrift bitte bis zum **06.08.2020** an die folgenden BEIDEN Adressen:

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Dekan der Naturwissenschaftlichen Fakultät II
Prof. Dr. Wolfgang H. Binder
06099 Halle

oder per E-Mail (PDF-Dokument) an: dekan@natfak2.uni-halle.de

Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft
Prof. Dr. Reimund Neugebauer

Hansastraße 27c
80686 München

oder per E-Mail an: praesident@fraunhofer.de

Die Ausschreibung erfolgt unter dem Vorbehalt eventueller haushaltsrechtlicher Restriktionen.